einem Monumente derselben Zeit abgebildet. Als ein Beitrag zur Geschichte der Schifffahrt und des Handels im Alterthum. Von Dr. Joh. Duemichen. Leipzig 1868. Querfol. 21 S. und 32 lithographirte Tafeln. Einer der erfolgreichsten Aegyptiologen unserer Tage ist unstreitig der Verfasser obigen, auch in ethnologischer Beziehung sehr interessanten Prachtwerkes, dessen Haupttheil den Zug einer altaegyptischen Flotte nach den Küstengebieten des rothen Meeres darstellt. Dr. Joh. Duemichen durchwanderte in den Jahren 1862—65 Aegypten, Nubien und den nördlichen Theil von Ost-Sudân. Mit nur bescheidenen Geldmitteln ausgestattet, gelang es seinem Geschick, seiner unermüdlichen Ausdauer, reichliche, höchst werthvolle Schätze auf dem Gebiete der Alterthumskunde zu heben. Eine der besten der vielen von ihm bereits veröffentlichten Arbeiten ist nun die vorliegende in grossartigerem Style sehr splendid ausgestattete. Duemichen hat ausser einem unendlich mannichfaltigen Stoffe religiösen und rein historischen Inhaltes auch ein umfangreiches culturhistorisches Material heimgebracht und tritt nun namentlich das letztere in dem angezeigten Werke ganz in den Vordergrund. Die Fahrt berührte arabische Küstengebiete, den dabei erworbenen, hieratisch Kafu genannten Affen zufolge,*) auch abyssinische. Der von der Flotte mitgebrachte Affe (hieroglyph.) Anâu (Cynocephalus Hamadryas Desm.) kommt in Abyssinien, wie auch in Arabien vor, die anderen Produkte, Weihrauch, grünende Weihrauchbäume, Ebenholz, Gold, Silber und Cassienrinde werden theils in Arabien, theils durch den Handel mit Indien gewonnen sein. Verfasser bringt diese Expedition mit den salamonischen Ophirfahrten in Parallele (1. Buch Römer Kap. 10. 22), bei deren Besprechung bekanntlich auch von Tukiim d. h. Pfauen, also einem rein indischen Erzeugnisse, die Rede. Auf Tafel XV ein Dorf am rothen Meere, mit echten, den Togul der Berta ähnlichen Pfahlhütten. Tafel XXIX eine Schiffswerft, auf welcher Zimmermannsgeräthe gebraucht werden, wie man sich deren noch heut an den Mangera's oder kleinen Werften des oberen Nilgebietes bedient. Tafel I—IV die aegyptische Flotte selbst, ein höchst interessanter Beitrag zur Schiffbaukunde, welcher sich den wichtigen Untersuchungen Dr. Graser's anreiht. Unter den vielen Darstellungen altaegyptischen Kriegsvolkes sieht man prächtige Figuren, rechte Abbilder der heutigen, Ackerbau treibenden Bevölkerung Nubiens. In dem erklärenden Texte bespricht D. selbst die von der pharaonischen Militärmusik benutzten Instrumente und macht auf den Gebrauch ganz ähnlich geformter in Aethiopien aufmerksam. Tafel XXX., Grab des Priester Neferhotep, Klageweiber, gänzlich den gegenwärtigen der schwarzen Heiden sowohl, wie auch der dortigen Moslemîn und jakobitischen Christen, entsprechend.

Man ersieht wohl aus diesen kurzen Andeutungen, in wie glücklicher Weise Duemichen sein Material wissenschaftlich zu verwerthen versteht und wünschen wir ihm von Herzen weitere Erfolge auf der betretenen Bahn. R. H.

*) Vergl. Hartmann in Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde Band III. S. 34—36.

Errata.

Pag. 15 Zeile 11 von oben lies verschwinden statt verschieden.
„ 22 letzte Textzeile lies wie statt wo.
„ 59 erste Zeile von oben lies Zusammenwachsen statt zusammenwachse.
„ 61 Zeile 10 von unten lies jungle statt fungle.

Druck von G. Bernstein in Berlin.